

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Mähren, wo von jeher schon Deutsche in den Städten saßen, wurden sie durch die Fürsten des 13. Jahrhunderts noch weiter stark vermehrt und begünstigt, in Ungarn zogen die Könige des 12. und 13. Jahrhunderts Deutsche in großer Zahl heran. Die Deutschen Ober- und Westungarns, die Sachsen in Siebenbürgen entstammen jener Zeit. In Schlesien, in Polen war ähnliches der Fall. Prag, Krakau, Preßburg, Ofen wurden halb deutsche Städte. Die deutschen Stadtrechte, die von Prag bis Krakau und Ofen reichten, die deutschen Bergrechte, die von Rutenberg und Iglau bis zu den oberungarischen Bergstädten und bis nach Siebenbürgen herrschten, der deutsche Kaufmann, der von Regensburg die Donau hinunter durch ganz Ungarn fuhr, all das erzeugte wichtige, kulturelle Gemeinsamkeiten. Diese deutsche Besiedelung und Kultur ward ein bedeutungsvolles verknüpfendes Band, das diese Länder durchzog.

Dies sind einfache Tatsachen der Geschichte, die wir als solche verzeichnen. Wir Deutsche wollen uns mit der mächtigen Kulturübermittlung an den Osten nicht brüsten, Slaven und Ungarn brauchen sich derselben nicht im mindesten zu schämen, denn aller Kulturfortschritt, soweit er von Volk zu Volk ausgeübt wird, besteht in solchen Rezeptionen. In ihren Hauptwirkungen haben diese deutschen Volks- und Kultureinschläge auch schwerste nationale Reaktionen überdauert, wie sie zum Beispiel die Hussitenzeit in Böhmen mit sich brachte.

Unmittelbar vor ihrer staatlichen Verbindung haben Böhmen und Ungarn, ebenso wie auch Polen, die mächtige geistige Strömung rege teilnehmend miterlebt, welche zahllose geistig-literarische Beziehungen mit Deutschland und Italien schuf, den Humanismus und die Renaissance. Konrad Celtis, der berühmte Humanist und Lehrer an der Wiener Universität, gründete die gelehrte Donaugesellschaft, die ihre Sitze in Wien und in Ofen hatte; seinem genialischen Geist schwebte es vor, durch solche Körperschaften Deutsche, Ungarn und Slaven